

Antike und dolce Vita

Comenius-Projekt der Gesamtschule Rastbachtal, Saarbrücken

Seit fast einem Jahr läuft an der Gesamtschule Rastbachtal das Comenius-Projekt "Gemeinsame Vergangenheit - gemeinsame Zukunft". Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler durch entdeckendes Lernen und ein eigens entwickeltes Programm für eine Handyführung gemeinsame antike Wurzeln unserer europäischen Identität kennenlernen. Die Partnerschulen der Saarbrücker Schule sind Schulen in Innsbruck, Pescara in Italien und Mérida/La Zarza in Spanien.

Vom 25.09. bis 30.09.2011 trafen sich Schülergruppen der beteiligten Schulen in Pescara. Für die Schülerinnen und Schüler war Pescara ein besonderer Höhepunkt, nicht zuletzt, weil die Stadt in den Abruzzen an einem schönen Badestrand liegt.



Von einer über die Hafeneinfahrt führende Brücke hat man einen herrlichen Blick über den langgezogenen Sandstrand.

Neben der Erkundung der Stadtgeschichte Pescaras stand das eigentliche Thema des Projekts, die antike Vergangenheit der Region, im Mittelpunkt des Aufenthaltes. Deshalb führen die Schülergruppen gemeinsam zu der Stadt Chieti. Chieti hat über 50.000 Einwohner und liegt etwa 15 km von der Adria entfernt in den Abruzzen. Das Hauptaugenmerk in der Stadt war auf das bemerkenswerte archäologische Museum "La Civitella" gerichtet.



Mit Hilfe ihrer Handys, auf die in Wort und Bild die wichtigsten Fragen zu der reichen Antikensammlung programmiert wurden, erforschten die Schülerinnen und Schüler dieses eindrucksvolle Nationalmuseum. Bei dem Erkundungsparcours vorbei an all den

spannenden antiken Überresten halfen italienische Schülerinnen und Schüler den einzelnen nationalen Gruppen.



Mit Atri stand eine weitere aufregende Stadt auf dem Programm. In der sehr gut erhaltenen Altstadt ragt vor allem die Basilika Santa Maria Assunta hervor.



Im Altarraum bestaunten die Schüler die sehr gut erhaltenen Fresken von Andrea de Lito aus dem 15. Jahrhundert.



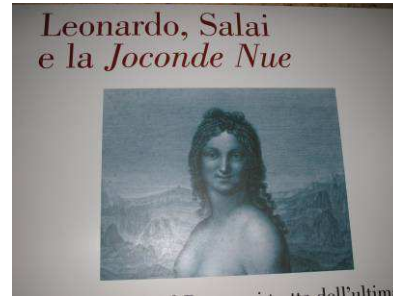
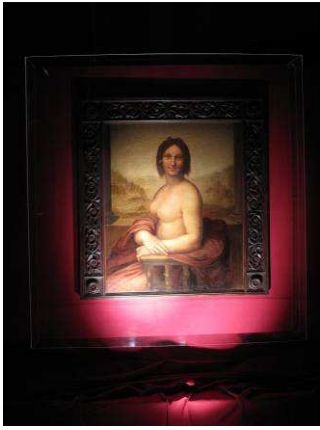
In Pescara besuchten die Schülerinnen und Schüler aus Saarbrücken zusammen mit Frau Hary und Herrn Weber auch den Deutschunterricht an der italienischen Schule.



Außerdem durften die einzelnen Schülergruppen an der Zubereitung eines typisch italienischen Menues mitwirken.



Überhaupt waren während des Aufenthaltes viel Pasta, Pizza, Eis und Strand angesagt. Interessant waren auch eine Modigliani-Ausstellung im Museum für moderne Kunst und eine Leonardo da Vinci-Präsentation im Palast der Regionalverwaltung.



Dort wurden zum Abschluss des Projektes die verschiedenen Schülergruppen offiziell empfangen.



Die Tage von Pescara wurden überaus herzlich und liebenswürdig von den beiden italienischen Gastgeberinnen Professoressa Mirella Berardocco und Professoressa Laura Intilangelo gestaltet.



Das einstimmige Urteil aller Beteiligten: "Wir haben viel über Land und Leute erfahren, einiges über die Antike gelernt und jede Menge Spaß gehabt." Die nächste Etappe des Comenius-Projektes wird Ende November Innsbruck sein.

